Michael Girgis (links) und Roland Hardmeier

Drehbericht «Ausgebrannt»

Für die Sendung «Ausgebrannt», in der es um das Thema «Burnout» geht, haben wir uns an ein kleines Experiment gewagt.

Normalerweise bestehen unsere Sendungen aus zwei bis drei neu gedrehten Beiträgen zu einem Thema. Für diese Sendung griffen wir jedoch auf zwei Protagonisten zurück, die ihre Geschichte bereits einmal, jedoch in unterschiedlichen Sendungen, im FENSTER ZUM SONNTAG erzählt haben: Roland Hardmeier und Michael Girgis. Beide erlebten ein heftiges Burnout, einen kompletten Zusammenbruch, von dem sie sich erst nach Jahren erholten. Roland Hardmeier leidet bis heute an Schwindelanfällen und ist nur noch eingeschränkt arbeitsfähig. Doch die beiden verbindet noch mehr: Sie sind Theologen und Pastoren und ausserdem gut miteinander befreundet. Ihr Burnout haben sie jeweils ausführlich reflektiert und ihre Lehren daraus gezogen. Roland Hardmeier hat seine Erfahrungen darüber hinaus in einem Buch verarbeitet.

Bestimmt wäre es spannend und bereichernd, die beiden miteinander über ihre Geschichten sprechen und diese

noch etwas vertiefen zu lassen. So entstand im Redaktionsteam die Idee, ein Experiment zu wagen und Roland Hardmeier und Michael Girgis noch einmal, diesmal jedoch gemeinsam, vor die Kamera zu bringen.

Geplant war, die beiden während eines Spaziergangs zu filmen. Ende Oktober sind ja überall sehr schöne Herbstwälder zu bewundern. Unterwegs könnten sich die beiden austauschen, sich schliesslich bei einer Grillstelle niederlassen und über einem gemütlichen Feuer eine Wurst braten – so weit der nicht allzu komplizierte Plan. Allerdings liegt die Gegend, in der die beiden wohnen, mit Kloten und Bülach genau in der Einflugschneise des Zürcher Flughafens. Schnell war klar, dass ein längerer Interviewdreh zumindest nahe Kloten aufgrund des Fluglärms kaum möglich sein würde. Deshalb fuhr ich in der Woche vor dem Drehtermin extra in die Region auf der Suche nach einem möglichst fluglärmfreien Platz als möglichem Drehort. Weit genug entfernt von Start- und Landebahn, etwas erhöht und mit schöner Aussicht auf die Umgebung fand ich eine geeignete Feuerstelle – sehr gut!

Die Vorfreude wurde allerdings in den Tagen vor dem Dreh vom Wetterbericht getrübt. Eine breite Regenfront kündigte sich an. Und so war es dann auch! Am Morgen des Drehtages goss es gehörig. Regen über der ganzen Schweiz. Folglich musste Plan B herhalten: Die beiden gehen nicht im Wald spazieren, sondern Hardmeier besucht Girgis zuhause, sie trinken einen Kaffee, schauen zusammen nochmal ihre alten FENSTER ZUM SONNTAG-Beiträge auf dem Laptop an und grillieren die Würstchen halt auf der Terrasse. Damit wenigstens noch ein bisschen Lagerfeuerstimmung aufkommt, brachte ich eigens meine Feuerschale samt Brennholz mit. Bildlich was das Ganze zwar nicht so ansprechend wie draussen in der Natur, der Inhalt des Interviews war aber sowieso das Wichtigste. Die beiden schilderten eindrücklich ihre Erfahrungen und gaben interessante und hilfreiche Gedanken zum Thema «Burnout» weiter.

Nach Abschluss der Dreharbeiten legten wir noch einige Würstchen für die TV-Crew (bestehend aus Kameramann Oliver Wills, Tontechniker René Hausamann und mir) auf den Grill. Wir setzten uns zu Roland Hardmeier und Michael Girgis ans behagliche Feuer und freuten uns über St. Galler Olma-Bratwürste (mit Senf!) und «Klöpfer». Oliver Wills verriet, dass er am Abend noch einen Einsatz als Kameramann bei einem Eishockeymatch habe. Er ist regelmässig bei Eishockey- und Fussballübertragungen für das SRF vor Ort.

Seine Erläuterungen, wie solche Übertragungen genau funktionieren, stiessen bei unseren Protagonisten auf grosses Interesse. So sassen wir noch eine Weile in gemütlicher Runde beisammen. Dies sind bei unserer Arbeit die eher seltenen, aber schönen Momente, wenn noch etwas Zeit übrigbleibt, sich persönlich ein bisschen näher kennenzulernen.

Christof Bauernfeind
Redaktor FENSTER ZUM SONNTAG
christof.bauernfeind@sonntag.ch

Die Sendung «Ausgebrannt» wurde am 29./30. Oktober 2022 ausgestrahlt. Diese sowie alle anderen FENSTER ZUM SONNTAG-Sendungen können auf www.sonntag.ch online geschaut oder als DVD bestellt werden.

Chantal Bigler

Wechsel auf der Redaktion

Seit Anfang September ist Chantal Bigler Teil des Redaktionsteams.

Aufgewachsen bin ich im Emmental. In der Schule war ich gerne kreativ und bevorzugte Sprachen vor Zahlen. Katzen waren immer schon und sind heute noch meine grosse Leidenschaft. Über die Jahre entwickelte sich bei mir eine weitere Leidenschaft: Das Fotografieren. Doch bevor es dazu kam, spielte ich bei der Berufswahl ernsthaft mit dem Gedanken, Automechatronikerin oder Autolackiererin zu werden. Dies, weil ich in meiner Jugendzeit sehr gerne «Need for Speed»- Games spielte und mich Autos schon immer faszinierten. Zur Konfirmation bekam ich von meinem Götti dann jedoch kein Game, dafür aber eine pinkfarbene Sony-Cyber-Shot-Kamera. Dies war der Auslöser, durch den ich das Fotografieren für mich entdeckte. Nach der Ausbildung als Fotofachfrau interessierte ich mich zudem für Webdesign: Viel und oft auf der Tastatur tippen, mit Kunden besprechen, wie die Website aussehen soll und für Fotos unterwegs zu sein, das gefiel mir. Aber ich sehnte mich danach, noch mehr unterwegs zu sein und Neues zu entdecken. Ja, ich liebe es zu reisen, neue Orte und Leute kennenzulernen.

Für eine Ausbildung in den Printmedien verliess ich das Emmental in Richtung Mittelland. Als ich nach dieser Ausbildung in meine Heimat zurückkehrte, verspürte ich den Wunsch, länger zu bleiben. Doch Gott schien andere Pläne mit mir zu haben, und so beendete ich meine Tätigkeit als Redaktorin bei einer zweimal wöchentlich erscheinenden Zeitung und wechselte zu ERF Medien im Zürcher Oberland, wo ich Radio- und TV-Erfahrung sammeln konnte. Diese Orts- und Stellenwechsel bereiteten mich auf die Medienwelt vor und führten mich zur Stelle als TV-Redaktorin bei der ALPHAVISION für FENSTER ZUM SONNTAG.

Ich freue mich darauf, über tiefgründige Geschichten von Menschen zu berichten, die von Gottes Werken in ihrem Leben und seiner Liebe erzählen. Und ich wünsche mir, dass durch unsere Sendungen viele Menschen berührt werden und dass sie etwas davon in ihren Alltag mitnehmen können.